

der anwesenden Personen ein Kraftstrahl entnommen wurde, die nun zu einem Bündel vereinigt die Gravierung machten. Das Ganze wirkte am ehesten wie aus dem Wachs herausgeschmolzen. Ganz abgesehen von allem anderen schien die Art der Striche, vor allem bei starker Vergrößerung, eine Hervorbringung auf normale Weise auszuschliessen.

Schon vorher waren in einem öffentlichen Vortragssaal auf Wunsch des Publikums an von diesem bezeichneten Stellen Gravierungen vorgenommen worden, die nach Art und Ort der Entstehung Betrug ausschliessen dürften. Um einer grösseren Anzahl von Mitgliedern der norwegischen Gesellschaft die Möglichkeit zu bieten, an einer Sitzung mit Frau Ignath teilzunehmen, hatte diese sich bereit erklärt, eine solche in dem öffentlichen Vortragssaal „Haand-verkeren“ am 30. September 1931 abzuhalten. Am Tag vor der Sitzung begab sich Frau Haugseth zwar mit Frau Ignath in den Saal, um die Stellung des Podiums usw. anzugeben. Doch waren die Stühle da noch nicht in den Saal gebracht, und der Saaldiener erklärte später an Eides statt, dass er den Damen bei dieser Gelegenheit den Saal aufgeschlossen und sie begleitet habe. Vorher oder nachher hätten sie den Saal nicht betreten. Das Podium, auf dem sonst das Rednerpult stand, kam ohne dieses mit einem Tischchen und ein paar Stühlen in eine Ecke des Saales, die Zuschauerreihen wurden quer davor gestellt. Auf dem Podium nahm am Abend der Veranstaltung Frau Ignath zwischen der selbst medialen Frau Wereide und Frau Haugseth nach einer Pause Platz. Zu Beginn der Veranstaltung hatte Frau Ignath, die erst eintraf, als schon eine Anzahl Teilnehmer gekommen waren, zunächst in der vordersten Stuhlreihe zwischen Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft gesessen, während Dr. und Frau Wereide, dann Frau Haugseth über die bisherigen Versuche berichteten. Nach der Pause setzte sich Frau Ignath auf das Podium und fiel in Trance. „Nona“ kam und hielt die ganze Zeit Frau Wereides Hand fest. Die Zuschauer mussten nun angeben, wo eine Gravierung entstehen sollte, und es kamen hierauf an folgenden Stellen welche zustande:

- 1) der Name „Nona“ hoch oben im Saal auf einem Fensterrahmen,
- 2) ein „N“ an einer vom Publikum bezeichneten Stelle auf einem Türrahmen (die man stehend nicht erreichen konnte),
- 3) drei Kreuze im Inneren eines von Frau Wereide gehaltenen zusammengefalteten Blattes Papier,
- 4) ein Kreuz auf einem Stuhlrücken in der fünften Reihe,
- 5) nach Angabe des Publikums ein Kreuz auf der Rückseite eines Bilderrahmens an der Wand rechts vom Medium,